

ligion. Es ist ein gerüttelt Maß von Wahrheiten, die schließlich aus der Offenbarung der Menschheit und aus ihrer Tradition durch alle Jahrhunderte stammen. Ihre Ausstrahlung in Goethe, dem Dichter, dem Erzieher, dem Weisen, wird ausführlich erörtert; der Schritt, den Goethe noch als Greis in das Zeitalter der Technik getan hat, und die Umformung des Weimarer Kulturideals in das Berufsideal wurden nachdrücklich hervorgehoben. Ein Vergleich mit Dante und Dostojewski beschließt das Ganze. Die Arbeit will sich mit der grundlegenden Leistung Baumgartner-Stockmanns nicht messen, geschweige denn, daß sie in einen Gegensatz dazu träte. Man könnte vielleicht von einer gewissen Ergänzung in dieser und jener Hinsicht reden.

F. Muckermann S. J.

Die junge Ida Gräfin Hahn-Hahn. Von Katrine v. Munster. Mit 4 Tafelbeilagen. 8° (214 S.) Graz 1929, Heinrich Stiasnys Söhne.

Über die junge Gräfin Ida Hahn-Hahn sind bisher nur wenige, zumeist recht oberflächlich gehaltene, inhaltlich dürftige Schriften erschienen. Die bedeutendste und umfassendste Arbeit war noch die ansprechende Studie: Gräfin Ida Hahn-Hahn. Ein Lebensbild nach der Natur gezeichnet. Von Marie Helene (Elisabeth le Maitre). Leipzig 1869. — Aber auch dieses kleine Werk war unvollständig, berücksichtigte die Schriften der Gräfin nur wenig und beschränkte sich im ganzen auf die Zeichnung der menschlich - gesellschaftlichen Eigenschaften und Vorzüge Idas.

So ist die vorliegende, auf eingehenden langjährigen (zum Teil archivalischen) Studien beruhende Veröffentlichung von Katrine v. Munster sehr zu begrüßen. Sie bietet in sechs Kapiteln das Ergebnis von gewissenhaften Nachforschungen der Verfasserin über Abstammung und Umwelt, Kindheit und erste Jugend, Gedichte, Romane, Reisewerke und Persönlichkeit der einst so vielgenannten, geistig ungemein regen, allerdings schon in ihrer vorkatholischen Zeit umstrittenen mecklenburgischen Gräfin. Das siebte Kapitel zeigt uns Ida im Urteil ihrer literarisch interessierten Zeitgenossen. Als Anhang folgen die recht willkommenen Verzeichnisse von Idas sämtlichen Werken, der Übersetzungen ihrer Schriften (leider unvollständig!) sowie der Vertonungen ihrer Gedichte. Auch die in Idas Werken genannten Autoren werden, anscheinend vollständig, angeführt, ebenso die Referate und Schriften über Ida aus der Feder zeitgenössischer Kritiker. Vier gut wiedergegebene Tafelbeilagen (Autographien und Porträts Idas) vervollständigen das recht beachtenswerte Buch. Das Charakterbild der berühmten jungen Frau macht hier im ganzen einen bedeutend günstigeren Eindruck, als es uns von ihren zahlreichen Gegnern vor und nach ihrem Übertritt zur katholischen Kirche (im Jahre 1850) überliefert worden ist. Insbesondere wird der von ihrem Manne bei der Scheidung gegen sie erhobene Vorwurf der ehelichen Untreue mit überzeugenden Gründen als völlig unbegründet zurückgewiesen.

A. Stockmann S. J.

---

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher: 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: C. Noppel S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., M. Reichmann S. J., W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.